

Allgemeine Informationen

Anmeldung / Einschreibung

Bitte die Anmeldung per Post oder email bis spätestens 12.7.2020 an FLUSS – NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst, Schlossplatz 2, A 2120 Wolkersdorf einsenden. Ab fünf Teilnehmer*innen kommt der Kurs zustande. Aus Raumgründen und zur Gewährleistung einer guten Betreuung ist die Teilnehmer*innenanzahl nach oben ebenfalls beschränkt. Von der Aufnahme werden die Teilnehmer*innen so rasch wie möglich verständigt.

Kursort / Kursgebühr / Material

Kursort: Schloss Wolkersdorf großer Saal und Galerie 1, Schlossplatz 2, A 2120 Wolkersdorf
Kursgebühr: Euro 280.–

Seminarräume und Labor stehen den Teilnehmer*innen während der Kursdauer unentgeltlich zur Verfügung. Spezielle Materialien sind mitzubringen. Die Kursteilnehmer*innen werden gebeten, wenn möglich auch ihre eigenen Laptops und Kameras zu verwenden. Die Kosten für Anreise und Unterkunft sind nicht in der Kursgebühr enthalten.

Einzahlung der Kursgebühr

Die Kursgebühr bitte bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn einzahlen, nur bei rechtzeitiger Bezahlung der Kursgebühr ist der Studienplatz gesichert.

IBAN: AT76 2011 1220 1227 0100 BIC: GIBAATWWXXX

Rücktritt / Stornierung

Rücktritt vor Kursbeginn: Bereits bezahlte Kursgebühr wird rücküberwiesen. Rücktritt nach Kursbeginn: Eine Rückerstattung von anteiligen Kursgebühren ist nicht möglich.

Versicherung

Der Veranstalter haftet nicht für Unfälle, Diebstähle oder Schäden aller Art, die sich während des Unterrichts ereignen.

Sonstiges

Der Kursort Wolkersdorf ist mit den S-Bahnlinien S2 und S7 von Wien Mitte erreichbar, die Anfahrt mit dem Auto ist über die Brünnerstraße oder A5 Richtung Brunn möglich. Falls Sie für die Kursdauer ein Quartier in Wolkersdorf benötigen, senden wir Ihnen gerne eine Liste von Unterkunftsmöglichkeiten zu. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an FLUSS – NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst, Schlossplatz 2, A 2120 Wolkersdorf, info@fotofluss.at

Österreichische Post AG
Info.Mail: Entgelt bezahlt

FLUSS
NÖ Initiative für Foto- und Medienkunst
A - 2120 Wolkersdorf - Schlossplatz 2
tel: +43 2245 5455 - email: info@fotofluss.at
© fotos (falls nicht anders angegeben): Sabine Maier
Grafische Gestaltung: Martin Breindl

Workshop Sabine Maier

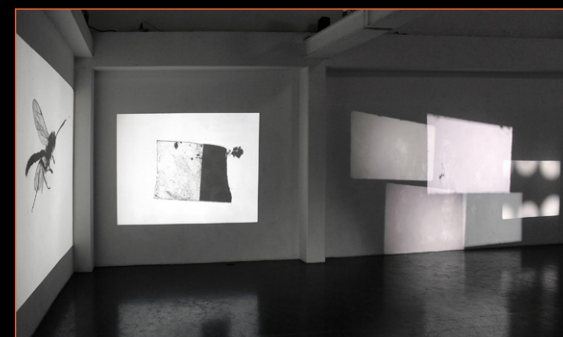
1. – 8.8.2020 . Kursbeitrag/Fee € 280.–

ÜBER DAS BILD (HINAUS)

Ein Bild in einer Ausstellung aufzuhängen ist einfach. Wir benötigen: einen Hammer, Nägel oder eine Hängevorrichtung, um es an der Wand zu befestigen. Aber reicht das, um eine interessante Ausstellung zu machen? Ich sage nein. Man meint, dass ein Bild den Betrachter*innen (im besten Falle) eine Geschichte erzählt. In Wirklichkeit ist es aber nur ein Bruchteil einer Geschichte. Bei der Fotografie genau genommen nur ein Bruchteil einer Sekunde. Welche komplexen Geschichten aber verbergen sich hinter diesem Bruchteil? Der Workshop „über das Bild (hinaus)“ beschäftigt sich mit verschiedenen Methoden von Narrativen, der Dramaturgie und den inszenatorischen Mitteln einer Ausstellungsgestaltung. Mit verborgenen Empfindungen und Geschichten hinter ausgestellten Bildern und Objekten und dem intentionalen Prozess gestalterischer Möglichkeiten im Raum.

Arbeitsweise: Jede Teilnehmer*in bringt ein bis drei bereits fertig gestellte Werke, Objekte, oder eine Vision mit, die für ihn/sie emotional wichtig sind. Anhand der Entstehungsweise und der Erfahrungen, die bei der Erzeugung (Erdenkung) dieser Werke gemacht wurden, entwickeln wir die inszenatorische Wiedergabe, welche konzeptionell festgehalten und in weiterer Form in den realen Raum transformiert wird. Damit wird auch klar werden, dass Ausstellungen keine allgemeingültigen Wahrheiten erzählen, sondern verschiedene Narrative erzeugen. Sie sind Urheber des Sinns. Ausstellungen zeigen thematische Interpretationen, indem sie inhaltliche Schwerpunkte setzen, Werke auswählen, weglassen oder auch umgestalten.

Jede Teilnehmer*in bekommt für die Präsentation ihrer ureigenen Erzählung ein eigenes „Grundstück“, sodass Besucher*innen, wenn sie durch die Ausstellung gehen, das Gefühl haben, ein Geflecht aus unterschiedlichen Welten zu durchwandern.



l.: MACHFELD (Sabine Maier und Michael Mastroianni) mit Norman T White, Ars magna lucis et umbræ, 2011
r.: Sabine Maier, Im Schatten der Empfindsamen, 2016

BE(YOND) THE PICTURE

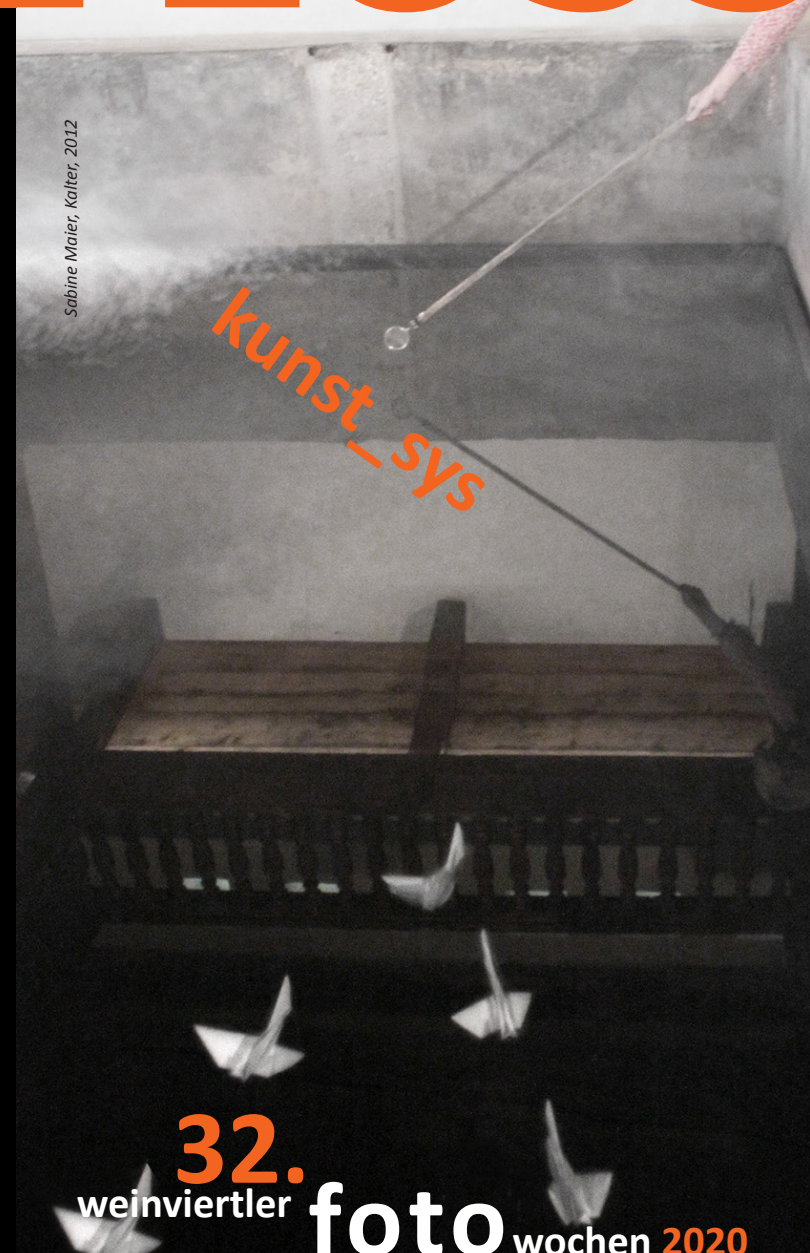
It is easy to mount a picture in an exhibition. We need: a hammer, nails or a hanging device to attach it to the wall. But is that enough to make an interesting exhibition? I say no. One thinks that a picture can tell the viewer (at best) a story. In reality, however, it is only a fraction of a story. In photography, strictly speaking, only a fraction of a second. But which complex stories are hidden behind this fractions? The workshop “be(yond) the picture” deals with various methods of narratives, the means of dramaturgy and staging within an exhibition design. With hidden sensations and stories behind exhibited pictures and objects and the intentional process of creative possibilities in space.

Working method: The participants bring a selection of one to three existing works or objects, or simply a vision, which is emotionally important to them. Based on the origin and the experience comprised in the creation (imagination) of these works, we develop various staged renderings, that are conceptually captured and further transformed into real space. This practice also makes it clear that exhibitions do not tell general truths, but generate different narratives. They themselves are creators of meanings. Exhibitions show thematic interpretations by focusing on the content, selecting works, omitting them or redesigning them.

Each participant will get their own “real estate” for the presentation of their own narrative, so that when visitors walk through the exhibition, they feel like they are walking through a mycelium of different worlds.



Sabine Maier, Kalter, 2012



kunst_sys : künstlerisches Handeln als Prozess

Systemisches Denken löst in vielen Lebensbereichen die seit Jahrhunderten vorangetriebenen Spezialisierungen ab, so auch in der Kunst. Spartendenken wird obsolet und wie selbstverständlich greifen Künstler*innen auf eine Vielzahl von Medien zu, um daraus komplexe Systeme und Räume zu kreieren, die interagieren, leben, wachsen und sich hin zu anderen Systemen ausbreiten. Auch die sorgsam gezogene Linie zwischen Wissenschaft und Kunst hat sich verwischt. Artistic Research und Art&Science sind Strategien, die sich aus dem aktuellen Kunstgeschehen nicht mehr wegdenken lassen.

Künstlerisches Handeln als Prozess in einander durchdringenden mehrdimensionalen Raumsystemen ist das zentrale Thema der heurigen Fotowochen. Wie entstehen aus akustischen und visuellen (Wirklichkeits-)Fragmenten Bilder, und wie fügen sich diese zu komplexen Narrationen zusammen? Wie kann man Räume gestalten, die die (neuen) Geschichten in einer Art erzählen, dass sie körperlich erfahrbar werden? Bei den Workshops befindet sich jedenfalls nicht das jeweilige (End-)Produkt im Zentrum der Aufmerksamkeit, sondern das Geflecht an Wegen, das uns dahin führen kann.

In many areas of life, the systemic replaces the specializations that have been pursued for centuries, also in the realms of art. As a matter of course, artists now access a variety of media to create complex systems and spaces that interact, live, grow, and spread to other systems. The carefully drawn line between science and art has also blurred. Artistic Research and Art&Science have become self-evident strategies of current art events.

Artistic action as a process in interpenetrating multi-dimensional spatial systems is the central theme of this year's Fotowochen. How do images emerge from acoustic and visual fragments (of reality), and how do they combine to form complex narratives? How can you design spaces that tell the (new) stories in such a way that they can provide an embodied experience? In any case, the focus of the workshops is on not the respective (final) products, but on the path networks possibly leading to them.

Biografien | CV

CHRISTIAN TSCHINKEL ist Gründer und Betreiber des Akusmonautikums in Wien.

Studium der Psychologie und Musikwissenschaft an der Uni Graz. Lehrgang für Computermusik und elektronische Medien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Kurs- und Seminarbelegungen in Tontechnik, Musiktherapie, Kulturmanagement, Kapellmeisterausbildung, Filmmusik und Klangregie. Erste musikalische Erfahrungen in verschiedenen Bläserensembles, Blaskapellen und einer Rockband, nach Produktionen als Fusion-Trompeter von der Vorstellung geleitet, originäre Musikwerke im Sinne eines Kinos für die Ohren zu schaffen. Seit Mitte der 2000er Jahre Beschäftigung mit akusmatischer Musik. Aufbauend auf Theorien zu Pop(Musik), Entwicklung des Konzepts einer Popakusmatik, das sich auf psychologischer und philosophischer Ebene mit der Wahrnehmung des (alltäglichen und monumentalen) Lautsprecherklanges zwischen Kunst, Musik, Sound und Design befasst. Akusmonautik als weitergedachte Form der Musikauffassung, die u. a. die Metapher des Abhörens eines Flugschreibers (in bevorzugter Weise der Black Box eines UFOs) gebraucht.

Solo-CD-Produktionen, Musik- und Klanginstallationen, Publikationen von theoretischen Schriften über Pop-Produktion und Musique acousmatique (world scientific, transcript, u.a.).

Aufführungen u.a. im ZKM Karlsruhe, Vortex London, Loft Köln, TU Wien, Kunsthalle Wien, Hellerfabrik Wien, Ankerbrotfabrik Wien, Traktorfabrik Wien, Wotrubakirche Wien, Kunstgalerie Klaskan Wien, Palais Kabelwerk Wien, Echoraum Wien, Alte Schmiede Wien, IEM Cube Graz, ESC Medien Kunst Labor Graz, Stockwerk Graz, Club Niesenberger Graz, Kunstgarten Graz, Postgarage Graz, Mariahilferplatz Graz, Kasematten Graz, Sonic Lab Linz, Hauptplatz Leoben, Zentrum Judenburg, Museum Eisenerz, Nitschmuseum Mistelbach.

www.acusmonuments.space/

SABINE MAIER ist Foto- und Medienkünstlerin. Gemeinsam mit Michael Mastrototaro gründete sie 1999 das Kunstlabel Machfeld. Viele der künstlerischen Arbeiten von Sabine Maier entstanden unter dem Pseudonym MACHFELD.

Sabine Maier erhielt den Outstanding Artist Preis des BKA, das Staatsstipendium für Medienkunst des BKA sowie den Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich für Medienkunst.

Workshopleiterin und Dozentin: Kunst Uni Graz (Abt. Komposition), University of Wiltwatersrand / Johannesburg, University of California / Santa Barbara, California State University / Los Angeles, Webster University / Wien, University of Western Ontario / Kanada.

Ausstellungen u.a.: Fotofever Brüssel, Leopoldmuseum Wien, Kunsthalle Wien, Museum der Moderne Salzburg, Hongkong Art Centre, Trans Cape African Biennale, Witte De With Rotterdam, Hammer Museum Los Angeles, Whitechapel Art Gallery London, Cornerhouse Manchester.

Sie wird vertreten von der Galerie Andrea Jünger in Wien, der Galerie Drei in Klagenfurt sowie von Canon Cinema in San Francisco.

www.machfeld.net



© Foto Brennerer



© Maier

Workshop Christian Tschinkel

25.7. – 1.8.2020 | Kursbeitrag/Fee € 280,-

KLANGBILDER

Der Begriff Akusmatik bezeichnet eine Musik, deren Klangerzeugungsmittel nicht sichtbar und meist auch nicht identifizierbar sind. Es entsteht eine Situation reinen Hörens, da die Aufmerksamkeit nicht durch eine sichtbare oder vorhersehbare Klangquelle beeinflusst wird. Beim Workshop werde ich mich auf jenes Thema stützen, das vom Erfinder der Musique acousmatique François Bayle ausgeht, nämlich das des i-son (image de son / Klangbildes) um einen Bezug zur Bildhaftigkeit in der Kunst und zur Geschichte der Fotowochen in Wolkersdorf herzustellen.

Laut Bayle löst akusmatische Musik ohne dem Zutun von visuellen Reizen, das heißt nur durch die reduzierte Wahrnehmung des reinen Hörens in den Hörenden eigene „Bildwelten“ aus. Er leitet von ihnen eine Art eigener Philosophie hinsichtlich dieser speziellen Musik und ihrer klangverräumlichenden Darbietungsmethode des Klanges ab: Klangbilder, die durchaus in Zusammenhang mit der Körperhaftigkeit von Klängen im Raum zu Sound embodiments (d.h. Spuren verkörperter Interaktion und Spuren des Körpers im Klang zu erkennen und nachzuvollziehen) erweitert werden können.

Der Workshop gibt einleitende Gedanken in dieses Musikdenken wieder und zeigt anhand von selbst produzierten Klängen der Teilnehmer*innen das hörbare Resultat mithilfe eines kleinen Lautsprecherorchesters.

Zur Durchführung benötigt man Rechner mit einem einfachen Stereo-Soundinterface und einem Editor-Programm. Von ersten Skizzen über rudimentäres Mix und Mastering bis zur Klangregie mit ihren speziellen Raumfiguren kann ein kompletter Produktionsprozess innerhalb der Workshopdauer durchgeführt werden. Am Ende des Workshops werden diese Arbeiten in Form eines (Gespräch-)Konzerts präsentiert.



l.: Christian Tschinkel, Wotrubakirche
Foto: Andreas Filzmaier
r.: Christian Tschinkel, Kuppelsaal TU Wien,
Foto: Oliver Lepal

SONIC IMAGES

Acousmatic music (from Greek ἄκουσμα akousma, "a thing heard") is a form of electroacoustic music that is specifically composed for presentation using speakers, as opposed to a live performance. In the workshop, I will refer the topic that originated from the inventor of the Musique acousmatique François Bayle, namely that of the i-son (image de son / sonic image), in order to establish a connection to the visual imagery and the history of the Fotowochen in Wolkersdorf.

According to Bayle, acousmatic music triggers its own "visual worlds" without the use of visual stimuli, that is, only through the reduced perception of pure listening. Departing from this idea he develops a kind of philosophy regarding this special music and its sound-spatializing method of presenting the sound: Sound images that can be expanded in connection with the physicality of sounds in space to sound embodiments (ie to recognize and understand traces of embodied interaction and traces of the body in the sound).

The workshop provides introductory thoughts on this musical practice and, based on the self-produced sounds of the participants, shows the audible results with the help of a small loudspeaker orchestra.

To do this, one needs some computers with simple stereo sound interfaces and an editor program. From the first sketches to a rudimentary mix and mastering, to sound directing with special spatial figures, a complete production process can be carried out within the duration of the workshop. At the end of the workshop, these works will be presented in the form of a (conversation) concert.

